



Rücknahme der umstrittenen Gesetze zur Landwirtschaft – Zwei Kommentare

Die indische Bäuer:innenbewegung hat nach einem Jahr Protesten und Belagerung einen riesigen Erfolg erzielt: die Regierung hat angekündigt, die drei umstrittenen Landwirtschaftsgesetze zurückzuziehen. Das zielt unmissverständlich auf die bevorstehenden Wahlen in zwei nordindischen Bundesstaaten. Die Bäuer:innen warten nun auf die Umsetzung der Ankündigung und halten ihre Forderungen nach der Rücknahme weiterer Gesetze und nach einem demokratischeren Regierungsstil aufrecht.

Redaktionsnetzwerk Südasiens

Samyukta Kisan Morcha¹ (SKM): Presseerklärung, 19.11.21

Der indische Premierminister Narendra Modi kündigte die Entscheidung der indischen Regierung an, alle drei bauernfeindlichen und unternehmensfreundlichen Gesetze aufzuheben, die im Juni 2020 als Verordnungen eingeführt wurden. Er entschied sich, dies am Guru Nanak Feiertag zu verkünden.

Samyukt Kisan Morcha begrüßt diese Entscheidung und wird abwarten, bis die Ankündigung durch ein ordnungsgemäßes parlamentarisches Verfahren in Kraft tritt. Sollte dies geschehen, wäre dies ein historischer Sieg des einjährigen Kampfes der Bäuer:innen in Indien. Allerdings haben fast 700 Bauern in diesem Kampf ihr Leben gelassen. Die Unnachgiebigkeit der Zentralregierung ist verantwortlich für diese vermeidbaren Todesfälle, einschließlich der Morde in Lakhimpur Kheri.

Der SKM erinnert den Premierminister auch daran, dass die Bäuer:innen nicht nur für die Aufhebung der drei sog. black laws kämpfen, sondern ebenfalls für eine gesetzliche Garantie von einträglichen Preisen für alle landwirtschaftlichen Produkte und für alle Bäuer:innen. Diese wichtige Forderung ist noch nicht erfüllt. Das Gleiche gilt für die Rücknahme des Stromänderungsgesetzes. Der SKM wird alle Entwicklungen zur Kenntnis nehmen, bald nach der Abhaltung einer Sitzung weitere Entscheidungen bekannt geben.

¹ Samyukt Kisan Morcha bedeutet Vereinigte Bauernfront

Modis angekündigte Rücknahme der umstrittenen Landwirtschaftsgesetze: ein Triumph der Macht kollektiven Handelns

Deepanshu Mohan

Die drei umstrittenen Landwirtschaftsgesetze, die im Mittelpunkt einer der längsten von Bauern und Bäuerinnen geführten Protestbewegungen seit der Unabhängigkeit standen, werden zurückgezogen. Dies kündigte Indiens Premierminister Narendra Modi am Freitag, den 19. November 2021 an.

Diejenigen, die sich über den Zeitpunkt dieser Ankündigung wundern, sollten nicht glauben, dass es sich um eine großzügige Geste Modis anlässlich der günstigen Gelegenheit des Guru Purab² handelt, des Geburtstags von Guru Nanak, der im landwirtschaftlich geprägten Punjab und von Sikhs in aller Welt gefeiert wird. Der Schritt muss im größeren politisch-wirtschaftlichen Kontext des zutiefst erschütterten Vertrauensverhältnisses der Modi-Regierung zu den indischen Bäuer:innen und seiner Auswirkungen für die Bharatiya Janata Party (BJP) vor zwei entscheidenden Wahlen im Punjab und in Uttar Pradesh verstanden werden.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat die Regierung alles getan, um die Demonstrant:innen zu verleumden, zu behindern und zu diskreditieren. Die Mainstream-Medien verstärkten die Rhetorik der Regierung noch, während sogenannte Expert:innen und Wirtschaftswissenschaftler:innen nicht müde wurden, die Gesetze und die wirtschaftlichen Vorteile, die sie angeblich bringen würden, zu loben. Die Regierung versuchte sogar Lebensmittellieferungen zu den von Bäuerinnen und Bauern organisierten Langars³ oder Gemeinschaftsküchen zu unterbinden, indem sie einige Bürger:innen abschob, die diese Initiativen finanzierten.⁴

Normalerweise ist Modi schnell darin, über Twitter sein Beileid mitzuteilen, wenn ein tragisches Ereignis passiert. Aber ironischerweise hat er in den letzten 350 Tagen kein Wort verloren zu den mehr als 600 Bauernaktivist:innen, die während der Proteste gegen die Gesetze starben. Warum jetzt der Gesinnungswandel?

Bevorstehende Wahlen

Da in Uttar Pradesh nur noch wenige Monate bis zu den entscheidenden Landtagswahlen verbleiben, war eine Ankündigung dieser Tragweite nicht ganz unerwartet. Schließlich hatte Modi vor fünf Jahren vor den Wahlen in einem großen indischen Bundesstaat beschlossen, 86 Prozent der Landeswährung über Nacht zu demonetisieren. Dadurch wurden die Wahlkampagnen der vom Bargeld abhängigen Regionalparteien wie der Samajwadi Party (SP) und der Bahujan Samaj Party (BSP) stark beeinträchtigt. Für die BJP war Bargeld kein großes Problem, da ein großer Teil ihrer lokalen Wahlkampffinanzierung über anonyme Wahlspenden erfolgte.

² Guru Purab ist in der Tradition der Sikhs die Feier des Jahrestages der Geburt von Guru Nanak. Er gilt als Begründer des Sikhismus.

³ Ein Langar bezeichnet eine frei zugängliche Küche, die an ein Gurudwara, die Gebets- und Schulstätte der Sikhs angeschlossen ist.

⁴ Vgl. den Fall von Darshan Singh Dhaliwal: 'I Was Told to Stop Financing Farmers' Langar', Says Prominent PIO Deported from Delhi Airport, The Wire, 29. Oktober 2021; <https://thewire.in/rights/outrage-as-prominent-nri-denied-entry-for-funding-langar-at-singhu-protest-site>

Was die Landwirtschaftsgesetze betrifft, so wird schon seit einiger Zeit über den heftigen lokalen Unmut gesprochen, der sich zunehmend gegen die BJP-Abgeordneten in der gesetzgebenden Versammlung und im Parlament aus dem von der Landwirtschaft dominierten westlichen Bundesstaat Uttar Pradesh richtet.

Die Tragödie von Lakhimpur-Kheri war Anfang Oktober in Uttar Pradesh zusätzliches Öl im Feuer. Damals raste ein Konvoi, in dem der Sohn eines BJP-Ministers unterwegs war, in protestierende Landwirt:innen. Acht Menschen starben und viele weitere wurden verletzt. Viele Bäuer:innen in Uttar Pradesh, die keine Sikhs oder Jatts⁵ sind und sich nicht mit der Protestbewegung verbunden fühlten, befürchteten angesichts dieser massiven Attacke auf die "reichen protestierenden Landwirte", dass auch sie höchst verwundbar wären, wenn sie auf die Straße gingen.

Zwei Tage nach der Tragödie schrieb ein Reporter von Scroll.in⁶ über die Reaktionen von Bäuerinnen und Bauern aus den Bezirken Sitapur, Bahraich und Barabanki. Die meisten betrachteten die Ereignisse in Lakhimpur als einen dreisten Akt der Gewalt des Unionsministers Ajay Mishra und der BJP und bekundeten ihre Solidarität mit den Sikh-Bäuer:innen. Entsprechend befürchtete die BJP, dass sich die Wähler im ländlichen Uttar Pradesh von der Partei abwenden würden, insbesondere in den von Jatts dominierten Gebieten, in denen der Bauernführer Rakesh Tikait der Partei 2014 zum Sieg verhalf.⁷

Auch wenn Modi die Wahlen im Blick hat, ist es unklar, ob seine Ankündigung die Demonstrant:innen tatsächlich zur Rückkehr nach Hause bewegen wird. Vorerst haben sie erklärt, dass sie an den Protestorten an den Grenzen Delhis bleiben werden, bis die Gesetze offiziell vom Parlament zurückgezogen werden. Dennoch spiegelt Modis Ankündigung – und das Eingeständnis eines Fehlers – den Erfolg der Satyagraha-Politik des gewaltlosen Widerstands⁸ in Indien wieder.

Für viele, die die verminderte Glaubwürdigkeit der indischen Demokratie beklagen (mich eingeschlossen), ist es ein Trost, dass die Regierenden keine andere Wahl haben als zuzuhören und nachzugeben, wenn widerständige Wähler:innengruppen wie Frauen und Jugendliche (wie bei den Protesten gegen das Staatsbürgerschaftsänderungsgesetz und das Nationale Bürgerregister⁹) oder Bäuerinnen und Bauern lange Zeit friedlich auf der Straße gegen ein ungerechtes Gesetz demonstrieren.

Es ist eine schwierige politische Lektion für jede Regierung, die sich selbst als omnipotent betrachtet, ihren autoritären Regierungsstil aufzugeben und verhandlungsorientierte, dezentralisierte Regierungsmodelle zu suchen, während sie gleichzeitig innerhalb der verfassungsmäßig garantierten, föderalen Grundsätze agieren muss.

⁵ Bevölkerungsgruppe im Nordwesten Indiens.

⁶ Scroll.in ist eine online Nachrichten- und Artikelagentur. Siehe hier: 'We saw farmers being literally crushed': Anger against BJP cuts across caste, religion in rural UP, Scroll.in, 21. November 2021:

<https://scroll.in/article/1007040/we-saw-farmers-being-literally-crushed-anger-against-bjp-cuts-across-caste-religion-in-rural-up>

⁷ Diese Befürchtung wurde kürzlich auch vom BJP-unterstützenden Gouverneur von Meghalaya, Satyapal Malik, geäußert. Siehe:

<https://www.youtube.com/watch?v=pfNfbUZOTgo>

⁸ Satyagraha ist eine von M Gandhi geprägte Zusammensetzung zweier Wörter und bedeutet in etwa „Ergreifen der Wahrheit“.

⁹ National Register of Citizens hat die Aufgabe, eingewanderte Muslime als nicht-indische Bürger:innen auszusondern und abzuschieben.

Die Proteste haben auch den Wert kollektiver öffentlicher Aktionen und organisierter Gewerkschaftsgruppen bei der Interessenvertretung wirtschaftlich schwacher Gruppen deutlich gemacht. Lokale und regionale Bäuer:innengewerkschaften in ganz Indien sind für die Parteien nicht nur wichtig, um bei Wahlen als Stimmvolk umworben zu werden, sondern ihre Präsenz ist auch von großer Bedeutung, wenn es darum geht, die Anliegen der Bäuer:innen zu vertreten und ihnen Nachdruck zu verleihen, wenn die Regierung Fehler macht.

In der Bewegung gegen die Landwirtschaftsgesetze - ähnlich wie in der Bewegung gegen das neue Staatsbürgerschaftsgesetz und das Nationale Bürgerregister - schlossen sich im Laufe der Zeit verschiedene lokale Gewerkschaften und Solidaritätsnetzwerke der Bäuer:innen zusammen. Entgegen den Hoffnungen der Regierung haben die Gewalttaten am 26. Januar im Red Fort in Delhi (siehe dazu: The Wire am 28. Januar 2021: <https://thewire.in/rights/farmers-protest-delhi-police-violence>) und die Tragödie von Lakhimpur-Kheri den Funken nicht löschen lassen. Im Gegenteil, sie trugen dazu bei, die Einheit der Landwirt:innen auch außerhalb von Punjab und Haryana zu festigen.

Übersetzung: Jean Donauer

Der Autor

Deepanshu Mohan ist außerordentlicher Professor für Wirtschaftswissenschaften und Direktor des Centre for New Economics Studies an der O.P. Jindal Global University in Haryana, Indien. Seine Hauptforschungsinteressen liegen in den Bereichen internationale Wirtschaft, Geschichte der Finanzkrisen und indische Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Der Artikel erschien zuerst bei Scroll.in am 19. November 2021

V.i.S.d.P.:
Jean Donauer
Stiftung Asienhaus
Hohenzollernring 52
50672 Köln (Germany)
speak.up@asienhaus.de
www.asienhaus.de

Hrsg.: Redaktionsnetzwerk Südasiens

Das Redaktionsnetzwerk Südasiens ist eine Kooperation zwischen der Stiftung Asienhaus und dem Südasiensbüro.

SÜDASIEN

